



vlbs aktuell

Nummer 02/03
Jahrgang 44
Februar/März 2022

Organ des Verbandes der Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen (vlbs) im dbb

BBS-Spezifika in den Studienseminaren werden auch im neuen Verordnungsentwurf ignoriert! (Harry Wunschel)



Zur Person:
Harry Wunschel unterrichtet an der BBS I Kaiserslautern Umwelttechnik, Chemie und Mathematik, ist Vorsitzender des HPR BBS und vlbs Landesvorsitzender.

Das ist schon ein starkes Stück, dass man den Studienseminaren für Realschule Plus (RS +), für die Ausbildung von Personen die über das erste Staatsexamen an Gymnasien verfügen und in das Studienseminar für RS + zum zweiten Staatsexamen wechseln, zusätzlich 0,5 Lehrkräftewochenstunden (LWS) pro Anwärter(in) zur Verfügung stellt.

Aufgrund der andersartigen Hochschul- ausbildung von gymnasialen Lehr- amtsstudierenden müssen diese einen zusätzlichen Unterrichtsbesuch und mehr Veranstaltungen in der zweiten Phase der Ausbildung absolvieren. Ansonsten ist ein Umstieg in die RS + wohl nicht möglich.

Grundlegend ist es ja zu begrüßen, dass der Umstieg von einem Lehramtstyp aus dem Studium hin zu einem andern Lehramtstyp und zur zweiten Phase der Ausbildung (Referendariat) mit einer zusätzlichen halben Fachleiterwochenstunde pro Anwärter(in) begleitet wird.

Unverständlich jedoch, warum es vom Lehramtstyp Gymnasium hin zur zweiten Phase der Ausbildung in eine BBS diese Ermäßigung nicht gibt?

Von Ministeriumsseite heißt es dazu, dass Referendar(innen), mit zwei allgemein- bildenden Fächern, systemimmanent an den Studienseminaren BBS ausgebildet werden.

Gut zu wissen, dass unsere Studiense- minare BBS auch für den gymnasialen Bereich ausbilden können!

Der vlbs stellt sich jedoch die Frage, ob diese „Systemimmanents“ gewinnbrin- gend ist, wenn dies bedeutet, dass immer mehr ausbildungsrelevante BBS-Spezifika gestrichen werden?

Angemahnt durch das Gerichtsurteil vom 10.04.2019 - BVerwG 6 C 19.18 muss das Landesprüfungsamt Prüfungsbe- dingungen in der Form angleichen, dass die Chancengleichheit während einer (Staats-)Prüfung gewahrt ist. Im Zuge der

vlbs-Delegiertentag am 22. September 2022 in Frankenthal (Christoph Ringhoffer)

Der Landesvorstand hat angesichts der aktuellen Pandemie beschlossen, dass es keinen Berufsschultag im gewohnten Sinne geben wird.

Der Berufsschultag des vlbs findet regelmäßig alle drei Jahre statt. Nach dem letzten Berufsschultag 2019 in Kaiserslautern wäre 2022 der nächste Berufsschultag mit seinen zahlreichen Workshops, seiner Schulbuchausstellung und der Festveranstal- tung mit bis zu 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der Reihe.

Dennoch müssen Vorstandswahlen durchgeführt und Beschlüsse zu vorgelegten Anträgen durch die Delegiertenversammlung gefasst werden, denn sie sind wichtig und notwendig für die weitere Arbeit des vlbs.

Die Planungen zu diesem hoffentlich einmaligen reinen Delegiertentag am Don- nerstag, den 22. September 2022 in Frankenthal laufen auf Hochtouren. So hat unsere Bildungsministerin und oberste Dienstherrin, Frau Dr. Stephanie Hubig, bereits die Einladung des vlbs angenommen. Wir freuen uns auf sie und werden gemäß unserer Aufgabe, die Anliegen der BBS-Lehrkräfte vortragen.

In dieser Ausgabe:

Titelseite bis Seite 6 • BBS-Spezifika in den Studienseminaren werden auch im neuen Verordnungsentwurf ignoriert!

Seite 5 • vlbs-Delegiertentag am 22. Sep- tember 2022 in Frankenthal

Seite 6 • BvLB-Studie belegt den Anstieg des Stresslevels bei BBS-Lehrkräften durch mangelnde technische Ausstattung

Seite 7 • IN KÜRZE

Fortbildungsveranstaltung des BvLB zum Tarifrecht

Informationsveranstaltung zum Thema Lehrgesundheit: Schlafstörungen bei Lehrkräften

Seite 8 • Zwei Veranstaltungshinweise des vlbs für den April

Kollegin Helene Hirschner gestorben Vor 40 Jahren

Schaffung dieser gleichen Prüfungsbedingungen wird gleiches gleichgesetzt was schon längst nicht mehr gleich ist.

Es macht wenig Sinn Lehrämter gleichzusetzen und auf dem Papier gegenseitige Einstellungschancen als Begründung geltend zu machen, so im Einstellungsbereich Gymnasium und BBS, wenn in der Realität zwar von den BBS weiterhin Gymnasiallehrer eingestellt werden, aber Gymnasien im Gegenzug kaum Lehrer der BBS einstellen, einstellen können, einstellen wollen.

Bei fast 100 %-tiger Zugangsmöglichkeit aus dem Gymnasium an die berufsbildende Schule und bei einer Zugangsmöglichkeit von unter 10 % einer BBS-Lehrkraft an ein Gymnasium zieht diese Begründung eher nicht.

Um den Mangel an Lehrkräften abzufedern, werden neben den wenigen Lehramtsanwärter(innen) mit BBS-Lehramtstudium in unseren Studienseminaren viele Anwärter(innen) im Quer- und Seiteneinstieg sowie Fachlehrer(innen) und Lehrkräfte für Fachpraxis ausgebildet.

Die Heterogenität der Lehramtsanwärter(innen) verlangt zusätzliche Entlastungsstunden.

Für die „Nachschulung“ bildungswissenschaftlicher Inhalte fordert der vlbs eine zusätzliche LWS pro Anwärter(in) für die Fachleitungen.

Die Gleichmacherei zwischen den Schularten schwächt auch die Stellung des Mentors / der Mentorin in BBS weiter.

Zukünftig kann nur noch die Lehrkraft mit Mentorat oder die Schulleitung im Prüfungsausschuss mitwirken, nicht wie bisher, beide gleichzeitig. Dies ist verständlich, wenn wie in Gymnasien ein(e) Mentor(in) für viele Referendare zuständig ist, nicht jedoch bei der fachspezifischen und persönlichen Ausgestaltung eines BBS-Mentorats. Ebenso steigen unverständlicherweise die Entlastungsstunden pro Anwärter(in) je höher die Gesamtzahl der Anwärter(innen) im Studienseminar ist (progressiver Anstieg).

Erhielten die BBS-Studienseminare ebenso viele Entlastungsstunden pro Anwärter(in) wie die größeren gymnasialen Studienseminare, dann könnten etwa 15 bis 16 Entlastungsstunden mehr auf die BBS-Fachleitungen für Berufspraxis verteilt werden.

Dem Arbeitsaufwand würde eher eine Sockel-Stundenzuweisung mit einem

linearen Anstieg der Entlastungsstunden pro Anwärter(in) entsprechen (degressiver Anstieg).

Darüber hinaus wurde in der Vergangenheit bei Seminargruppen von 2 bis 8 Seminarteilnehmer(innen) die Unterrichtsverpflichtung der fächerspezifischen Fachleitungen erhöht.

Da BBS-Studienseminare eine größere Fächerzahl abdecken müssen, sind die Seminargruppen tendenziell kleiner als z.B. in den Studienseminaren der Gymnasien. Gerade Fachleitungen der berufsbildenden Schulen mussten häufig mit weniger Entlastungsstunden die gleiche Arbeit wie vorher verrichten.

Die Entlastungsstunden der Fachleitungen für Berufspraxis sind schon seit einem Jahrzehnt ein Ärgernis. Nicht nur die durchschnittliche Entlastung von ca. 0,8 Stunden pro Anwärter(in) ist zu niedrig.

Alles in allem zeigt sich, dass die Gleichmacherei der Studienseminare der verschiedenen Schularten dem BBS-Bereich nicht gutgetan hat.

In Zukunft müssen BBS-Spezifika wieder viel mehr Beachtung in der Ausbildung der Anwärter(innen) finden.

BvLB-Studie belegt den Anstieg des Stresslevels bei BBS-Lehrkräften durch mangelnde technische Ausstattung (MP)

Die Corona-Krise hat die digitale Ausstattung der beruflichen Schulen enorm beschleunigt und deutlich gemacht, dass die digitale Transformation in allen Lebensbereichen immer schneller voranschreitet.

Dennoch fehlt es weiterhin an notwendiger Infrastruktur. Das wären z.B. Lehrerlaptops, datenschutzkonforme Softwarelösungen oder auch entsprechend digital aufbereitete Lehr- und Lerninhalte, um verlässlich qualitativ wertvollen Distanzunterricht gewährleisten zu können.

Nach Ansicht des BvLB sind dank des engagierten Handelns der Lehrkräfte sowie der Schulleitungen, die sehr oft mit privater technischer Ausstattung den Dis-

tanzunterricht über alle Lockdown-Zeiten hinweg ermöglicht haben, die Lehrenden wie auch die Lernenden gut durch die Krise gekommen.

Um wissenschaftlich fundiert zu ergründen, ob und wie die digitale Mangelwirtschaft den Arbeitsalltag belastet, hat der BvLB eine inhaltlich breit angelegte Befragung auf Bundesebene durchgeführt.

Die Ergebnisse sind in die Studie „Erfahrungen und Perspektiven digitalen Unterrichtens und Entwickelns an beruflichen Schulen (Digi-BS)“ eingeflossen.

Über 60 % der Lehrkräfte geben an, dass die technische Ausstattung an den Schulen größtenteils schlecht sei und über

70 % der Lehrkräfte fehle es an stabilen W-LAN Anbindungen. Auch leistungsfähige, datenschutzrechtlich sichere Softwarelösungen auf Industriestandard fehlen nach wie vor.

Die Studie zeigt, dass da, wo die technische Ausstattung schlecht ist, das Stressempfinden sehr hoch ist und die persönlichen Überlastungsgrenzen der Kolleginnen und Kollegen erreicht sind.

Weiterhin offenbart die Studie das Gefälle zwischen den Ländern, und das nicht nur bei der technischen Ausstattung.

Die ausführlichen Ergebnisse der Studie „Digi-BS“ können auf der Homepage des BvLB nachgelesen werden.

IN KÜRZE (MP)

Im Jahr 2021 haben Frauen in der dualen Berufsausbildung im Vergleich zum Vorjahr insgesamt rund 2.000 Ausbildungsverträge (13 %) mehr abgeschlossen.

Mit ca. 17.100 neuen Ausbildungsverträgen wurden die meisten Verträge im Beruf der „Medizinischen Fachangestellten“ abgeschlossen. Auf den weiteren Plätzen folgen die „Kauffrau für Büromanagement“, die „Zahnmedizinische Fachangestellte“, die „Verkäuferin“, die „Kauffrau im Einzelhandel“ und die „Industriekauffrau“. 2021 haben in diesen Berufen mehr als 43 % der Frauen einen neuen Ausbildungsvertrag abgeschlossen. Dies zeigen Auswertungen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) auf der Grundlage der Daten aus der BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30.09.2021. Bei den Männern liegt der „Kraftfahrzeugmechatiker“ mit ca. 19.700 Ausbildungsverträgen auf Platz eins. Dahinter folgen der „Fachinformatiker“, der „Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik“ und dem „Elektroniker“, der „Verkäufer“ und „Kaufmann im Einzelhandel“. Auf diese Berufe entfallen ca. 27 % aller zum neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge mit Männern. *Quelle: BIBB vom 02.02.2022*

Rund 250.000 Fachkräfte fehlen im Handwerk, Tendenz steigend. Jährlich bleiben rund 20.000 Ausbildungsplätze unbesetzt, was den Fachkräftemangel verstärkt. Dabei wird das Handwerk in der Bevölkerung als wertvoll angesehen und bietet jungen Menschen beste Zukunftsaussichten. Einer Forsa-Studie aus dem Herbst 2021 zur Folge geben 93 % der befragten an, dass das Handwerk für sie persönlich sehr wichtig ist. 80 % schreiben dem Handwerk sichere Arbeitsplätze und gute Zukunftschancen zu. Gleichzeitig schätzen nur 36 % der Befragten das Ansehen des Handwerks als hoch ein. Damit sich mehr junge Menschen für das Handwerk entscheiden, braucht es ein Umdenken. Die Politik muss die berufliche Bildung gleichwertig zur akademischen Bildung anerkennen und Karrieremöglichkeiten im dualen Bildungssystem müssen als echte Alternative zum Studium aufgezeigt werden. *Quelle: Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), vom 11.02.2022*

Fortbildungsveranstaltung des BvLB zum Tarifrecht (Andreas Hoffmann)

Der stellv. Vorsitzende des BvLB, Wolfgang Lambl, während seinen Ausführungen auf der Fortbildungsveranstaltung in Königswinter.



Anfang Februar veranstaltete der Bundesverband der Lehrkräfte für Berufsbildung e.V. (BvLB) einen dreitägigen Informations- und Meinungsaustausch im dbb Forum in Königswinter.

Dazu lud er die Sprecher der Fachausschüsse für Dienst-, Tarif- und Versorgungsrecht aus den 16 Bundesländern ein.

Die Auskünfte und Vorträge machten deutlich, dass der Blick über den rheinland-pfälzischen Tellerrand vor allem in

dienstrechtlichen Fragen immer wieder interessant und informativ ist.

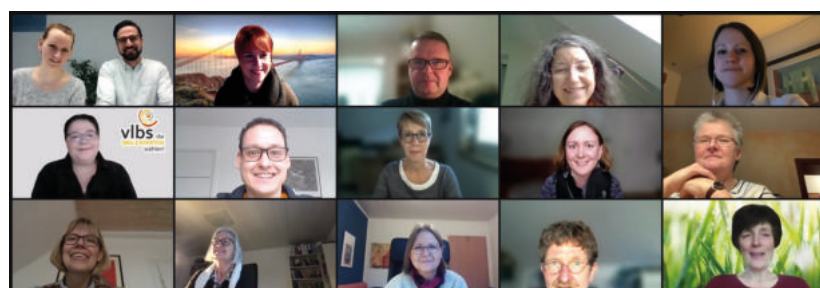
Neben dem intensiven Austausch der Beteiligten in den einzelnen Arbeitsgruppen standen der rechtssichere Umgang mit Datenschutzvorschriften an BBS sowie ein Rückblick auf die Einkommensrunde der Länder 2021 auf der Tagesordnung.

Andreas Winter vom Geschäftsbereich Tarif der dbb Bundesgeschäftsstelle erläuterte den Tarifabschluss sehr detailliert und gab in seinen Erläuterungen auch einen Ausblick auf die nächste Tarifrunde im Jahr 2023.

Wolfgang Lambl ist Mitglied der dbb Tarifkommission und stellv. Vorsitzender im BvLB Bundesvorstand und organisiert diese hochinteressante und erfolgreiche Veranstaltung seit vielen Jahren.

Nun gibt er die Leitung ab und wurde mit großem Dank und viel Applaus verabschiedet.

Informationsveranstaltung zum Thema Lehrgesundheit: Schlafstörungen bei Lehrkräften (MP)



Kolleginnen und Kollegen während der Veranstaltung zum Thema gesunder Schlaf.

Nach Rückmeldungen vieler Lehrkräfte während der Coronapandemie leiden immer mehr Menschen unter Schlafproblemen.

Vor diesem Hintergrund lud der vlbs interessierte Kolleginnen und Kollegen im Februar zu einem Onlinevortrag ein. Es konnte die Psychologin Julia Meixer von widicare gewonnen werden. Sie referierte zum Thema „Bitte nicht stören – warum uns guter Schlaf gesünder macht“.

Dabei konnten Fragen geklärt werden, wie z.B. was den Schlaf raubt oder auch, welche Schlafstörungen existieren. Zudem gab es Einblicke in den Mythen-Dschungel rund um das Thema gesunder Schlaf.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten Schlaftipps und Kniffe zum Selbstaustprobieren. Und so fanden alle die Informationsveranstaltung sehr interessant und erkenntnisreich.

Zwei Veranstaltungshinweise des vlbs im April (Mareike Schumacher)

Die Veranstaltung „Schwierige Kommunikationssituationen im Lehreralltag gekonnt meistern“ findet am 05. April 2022 online von 16:30 Uhr bis 18:15 Uhr statt.

Die Dozentin Christiane Bischof referiert über den Umgang mit Kritik, informiert über Einwände und Verhalten in fordernden Situationen und berichtet über Eigenheiten der männlichen und weiblichen Kommunikation.

Auch die Kunst der professionellen Gesprächsführung wie auch die Rhetorik und hilfreiche Formulierungstechniken werden angesprochen.

Die Veranstaltung „Welcome to the Jungle: Steuertipps für Lehrkräfte“ findet am 07. April 2022 online von 16:30 Uhr bis 17:30 Uhr statt.

Die erfahrene Diplomfinanzwirtin, Juristin und BBS-Lehrerin Corinna Jonas wird anhand eines typischen Lehrers exemplarisch Einblick in den Steuerdschungel gegeben.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten Informationen über die für den Lehrberuf typischen abzugsfähigen Werbungskosten. So können Sie Ihre Steuererklärung eigenständig optimieren!

Interessierte Kolleginnen und Kollegen können sich beim vlbs unter vlbs-gs-mz@t-online.de anmelden.



Kollegin Helene Hirschner gestorben (Hans-Jürgen Herrmann)



Am 15. Januar 2022 ist unser Mitglied im vlbs Ortsverband Koblenz, Kollegin StD a.D. Helene Hirschner, im Alter von 99 Jahren verstorben.

Sie wurde am 24.02.2022 im Beisein vieler Kolleginnen und Kollegen auf dem Friedhof Koblenz-Güls beigesetzt.

Im Trauergottesdienst sprach ihr langjähriger Chef, Kollege OStD a.D. Wilhelm Habrock, 93 Jahre alt, langjähriger Leiter

der Berufsbildenden Schule Gewerbe, Hauswirtschaft und Sozialwesen Koblenz, ehrende Worte.

Kollegin Helene Hirschner trat laut Mitgliedskarte als Gewerbelehrerin im Jahre 1948 in den vlbs Niedersachsen ein, später kam sie an die BBS GHS Koblenz.

Sie war mit insgesamt 74 Mitgliedsjahren unser zeitlich ältestes vlbs Mitglied in Rheinland-Pfalz.

Vor 40 Jahren (MP)

Auf intensives Betreiben des vlbs fand im Frühjahr 1982 erstmals eine Fortbildungsveranstaltung über numerisch gesteuerte Werkzeugmaschinen statt.

Bei dieser Veranstaltung wurde auch ein intensives praktisches Training für die Teilnehmenden ermöglicht.

Der rasche technische Fortschritt, der in den letzten Jahren durch die Entwicklung von Mikroprozessoren einsetzte, führte in starkem Maße zur Beschaffung von computergesteuerten Werkzeugmaschinen.

Diese technische Entwicklung verlangt geradezu ein schnelles Reagieren der be-

rufsbildenden Schulen, damit die Aktualität der Ausbildung erhalten bleibt.

Die Fortbildungsveranstaltung, speziell für Lehrkräfte im Metallbereich behandelt die Grundlagen der Datenverarbeitung und der CNC-Technik, wie auch die Programmerstellung.

vlbs-aktuell

Herausgeber • Verband der Lehrerinnen & Lehrer an berufsbildenden Schulen Rheinland-Pfalz (vlbs) im DBB, Adam-Karrillon-Str. 62, 55118 Mainz, Telefon 06131-612450, Fax 06131-616705, www.vlbs.org

Vorsitzender • Harry Wunschel, Etiennestraße 9, 67657 Kaiserslautern, Telefon 0631-97993, Harry.Wunsehel@vlbs.org

Schriftleitung und Layout • Markus Penner, Römerstraße 10, 55411 Bingen, Telefon 06721-400834, Markus.Penner@vlbs.org

Redaktionsschluss ist am 15. eines jeden Monats. Einsender von Berichten, Briefen u.Ä. erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden. Die Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion dar.

Alle Beiträge werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht.

Nachdruck ist nur mit Zustimmung der Redaktion und mit Quellenangabe zulässig. Für unverlangt eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr.

vlbs-aktuell wird Klimaneutral gedruckt und erscheint grundsätzlich einmal im Monat. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.